

"Rio + 10" als Ansporn nehmen

Autor(en): **Hollenstein, Pia**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung SES**

Band (Jahr): - **(2002)**

Heft 3: **Klima-Pakt mit der Wirtschaft : warme Luft!**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Von Pia Hollenstein,
SES-Stiftungsrätin und
Nationalrätin der Grünen

«Rio + 10» als Ansporn nehmen

Was haben die Themenbeiträge dieses Hefts wie Benzinsparen, Klimakollaps und Atomenergie gemeinsam? All diese Probleme sind nicht einfach vom Himmel gefallen, sondern stehen im Zusammenhang mit unserem Lebensstil, mit unserem Handeln oder allzuoft Nicht-Handeln. Die über Jahrzehnte entstandenen Probleme sind uns besonders durch unseren westlichen Lebensstil erwachsen. Und wie es das Zitat auf Seite 12 von Friedrich Dürrenmatt sagt: «Was alle angeht, können nur alle lösen.»

Die Öko-Katastrophen der letzten Jahre und möglicherweise auch die aktuellen Fluten in Europa und Asien sind nicht einfach naturgegeben. Genügend Studien belegen, dass Umweltverhalten und Umweltauswirkungen zusammenhängen. Zwei Wissenschaftsgruppen etwa prognostizieren unabhängig voneinander einen Anstieg der globalen Temperatur bereits in den nächsten 20 Jahren. Gletscher werden schmelzen, Pegel der Seen steigen, die Artenvielfalt wird abnehmen und die Luftverschmutzung zunehmen.

Das Wissen um Zusammenhänge der Lebensbedingungen ist wichtig, aber genügt nicht. Denn die Zeit drängt. «Wir können es uns nicht mehr leisten, aufgrund von Katastrophen zu lernen», sagte Albert Einstein, nachdem die Atombombe entwickelt worden war. Seine Aussage gilt noch heute für den Umgang der Menschen mit-

einander wie für unseren Umgang mit der Natur. Denn mit unserem westlichen Lebensstil sind wir weit weg von einer nachhaltigen Gesellschaft.

Für die SES ist dies seit langem klar. Es reicht längst nicht mehr, den Umweltorganisationen und Grünen vorzuwerfen, ihre jahrelang geforderten Massnahmen gingen halt zu weit – und weiterhin die Hände in den Schoss zu legen. Die Verantwortlichen in Wirtschaft und Politik müssen vielmehr einsehen, dass nachhaltige Entwicklung zum volkswirtschaftlichen Wettbewerbsvorteil wird, wenn sie als Chance verstanden und genutzt wird. Die Fakten sind heute klar. Es fehlt «bloss» noch am Willen zur Umsetzung.

Manchmal frage ich mich schon, wie gross das Ozonloch noch werden muss und wie viele Naturkatastrophen und Hitzewellen wir noch erfahren müssen, bis die Bereitschaft zum Umdenken UND Handeln entsteht. Und wie viel mehr Menschen noch unter den Folgen von Umweltverschmutzung wie Haut- und Lungenerkrankungen leiden müssen, bis zukunftsfähige Möglichkeiten umgesetzt werden.

Was bei «Johannesburg» herauschaute, war bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt. «Rio + 10» kann für uns aber Ansporn sein, nicht locker zu lassen. In diesem Heft lesen Sie Lösungsansätze, die überzeugen und begeistern. □